

Faites votre jeu!

Pressemitteilung, 01.08.2019: Initiative »Faites votre jeu!« feiert elften Geburtstag – Sommerfest am 3. August ab 15 Uhr im ehemaligen Polizeigefängnis Klapperfeld

Am kommenden Samstag, den 3. August lädt die Initiative »Faites votre jeu!« anlässlich ihres elften Geburtstags Freund*innen, Unterstützer*innen und alle Interessierten zum Sommerfest ins ehemalige Polizeigefängnis Klapperfeld ein. Sie nutzt das Gebäude seit über zehn Jahren als Autonomes Zentrum und hat dort zwei Dauerausstellungen zur Geschichte des Gefängnisses eingerichtet. *»Wir feiern das Klapperfeld als selbstverwalteten Raum für emanzipatorische Politik, Kultur und Geschichtsarbeit.«*, sagt Maja Koster, aktiv bei »Faites votre jeu!«.

Das Sommerfest bietet ein vielfältiges musikalisches Programm, Workshops, Rundgänge, Infostände und einen Kids Space. Kulinarisch können sich die Besucher*innen über leckeres vegetarisches und veganes Essen sowie gute Drinks freuen. Zusätzlich zu den beiden Dauerausstellungen wird auch die Ausstellung »Break the Isolation – Portraits aus dem Abschiebegefängnis« zu sehen sein. Die Gastausstellung bietet die Möglichkeit, einen Blick hinter die Mauern zu werfen, die Geschichten von jenen kennenzulernen, die dort eingesperrt sind beziehungsweise waren und die Anonymität der Abschiebepolitik zu durchbrechen. Die Ausstellung wird im Rahmen der Kampagne »100 Jahre Abschiebehaft« (100-jahre-abschiebehaft.de) gezeigt.

Das Sommerfest nimmt die Initiative auch in diesem Jahr zum Anlass, sowohl die Notwendigkeit historischer Auseinandersetzung als auch die Gegenwart linker Politik in Frankfurt sichtbar zu machen. Matthias Schneider freut sich, stellvertretend für alle Aktiven von »Faites votre jeu!«, über den großen Zuspruch und das anhaltend breite Interesse an ihrer Arbeit: *»Seit wir das ehemalige Polizeigefängnis Klapperfeld als Selbstverwaltetes Zentrum nutzen, ist viel passiert: Allein die beiden Dauerausstellungen konnten im letzten Jahr über 1.500 Einzelbesucher*innen zählen – nicht eingerechnet sind die vielen Führungen mit Schulklassen, Seminaren von Studierenden und anderen Gruppen. Neben den Ausstellungen erfreuen sich die Proberäume, der Sportraum, die Fahrrad- und Holzwerkstätten, die Druckwerkstätten und verschiedene Ateliers unzähliger Nutzer*innen. Auch Lesungen, Diskussionsveranstaltungen, Konzerte und Partys füllen die Veranstaltungsräume regelmäßig bis auf den letzten Platz. Wenn das kein Grund zur Freude ist!«*

Rechte Hetze und Gewalt und die Angriffe auf emanzipatorische Projekte und Strukturen

*»Unsere Initiative ist nach wie vor alarmiert von der Ausbreitung rechter Hetze und Gewalt – wie beispielsweise der Bedrohung der Anwältin Seda Başay-Yıldız durch Polizist*innen des 1. Polizeireviers, der Serie von Brandanschlägen auf linke Wohnprojekte und Zentren im Rhein-Main-Gebiet, dem Mord am Kasseler Regierungspräsident Walter Lübke und der rassistische Mordversuch an einem 26-jährigen Wächtersbacher – die zunehmend als gesellschaftliche Normalität hingenommen werden.«*, so Maja Koster.

In der aktuellen Situation halten wir die Existenz von Räumen wie dem Klapperfeld, in denen Arbeit gegen rechte Strukturen außerhalb eines institutionellen Rahmens stattfinden kann, für eine Notwendigkeit. Das Versagen des Staates zeigt sich im Bagatellisieren von Nazi-Netzwerken in der Polizei, der Verharmlosung rechter Gewalt als »Einzelfälle« sowie der Kriminalisierung von antirassistischen und antifaschistischen Projekten und Strukturen.

Anlässlich der Veröffentlichung des hessischen Verfassungsschutzberichtes 2017 im Juli 2018 forderte der hessische Innenminister Peter Beuth, der zwischen der Stadt Frankfurt und den Klapperfeld-Nutzer*innen geschlossene und seit Jahren gültige Nutzungsvertrag solle »nicht einfach hingenommen werden«. Die Frankfurter AfD machte derweil mobil gegen die AU und forderte die Besetzung »unverzüglich zu beenden«. Die Frankfurter CDU stimmte ein und rief lautstark dazu auf, den angeblich »rechtlosen Zustand« in der AU nicht weiter zu dulden. Die FDP wiederum forderte, dass sowohl »das Mietverhältnis mit den Betreibern des Café Exzess schnellstmöglich gekündigt und zum anderen das ehemalige Polizeigefängnis geräumt wird«.



Faites votre jeu!

Im Kontext der Kampagne gegen linke Zentren erklärt Matthias Schneider: »Uns ist klar, dass Nazis keine Gründe brauchen, um alles, was nicht in ihr Weltbild passt, anzugreifen. Trotzdem sind wir uns sicher, dass rechte Brandstifter*innen, sich ermutigt fühlen, wenn sie hören, die »Besetzung der AU sei unverzüglich zu beenden«. Die Hetzer*innen aus FDP, CDU und AfD liefern mit ihren Worten den Brandbeschleuniger für diese Taten.«

Maja Koster zeigt sich kämpferisch: »Die auch gesellschaftlich betriebene Stimmungsmache gegen linke Zentren und die Hetze von AfD und Co. gegen alle, die nicht in ihr Weltbild passen, nehmen wir nicht kommentarlos hin. Rechte aus FDP, CDU, AfD sind symptomatisch für die gesellschaftliche Spaltung und lenken von wirklich wichtigen Themen ab: Gewalt gegen Geflüchtete, rasant voranschreitende Prekarisierung von Arbeitsverhältnissen, Armut, Verdrängung und Gentrifizierung... um nur einige zu nennen, die für sie keine Rolle zu spielen scheinen, mit denen sich aber an Orten wie dem Klapperfeld auseinandergesetzt wird.«

Abschließend stellt Matthias Schneider klar: »Wir zeigen uns solidarisch mit allen Menschen, die von rechten Attacken betroffen sind. Wir lassen uns nicht von Hetze und Gewalt einschüchtern. Orte wie das Klapperfeld werden wir uns nicht streitig machen lassen. Unsere Freund*innen und alle, die diese Positionen teilen, laden wir ein, mit uns zu feiern. Auf die nächsten 10 Jahre im Klapperfeld!«

Wichtige Hinweise für Pressevertreter*innen

Weitere Informationen & Pressekontakt

Website der Initiative »Faites votre jeu!«: faitesvotrejeu.blogspot.de

Website zur Geschichte des ehemaligen Polizeigefängnisses Klapperfeld: www.klapperfeld.de

Pressekontakt: 0177 3982718 | faitesvotrejeu@yahoo.com

Bitte beachten:

Wenn Sie vor Ort über unser Sommerfest berichten wollen, freuen wir uns, wenn sie uns darüber im Vorfeld telefonisch oder via E-Mail informieren. Wenn Sie kommen, geben Sie bitte am Eingang Bescheid. Gespräche mit Verantwortlichen von »Faites votre jeu!« können Sie zwischen 15 und 19 Uhr führen. Alle O-Töne und Fotos sind genehmigungspflichtig.

Anlagen:

- Programmübersicht: 11 Jahre »Faites votre jeu!« – Sommerfest im Klapperfeld«
- Faltplakat: 11 Jahre »Faites votre jeu!« – Sommerfest im Klapperfeld«

